Handwerker machen weiter Druck

25 Selbstständige vom Hochrhein wehren sich gemeinsam gegen die Zwangsmitgliedschaft in der Handwerkskammer

Murg (fli) Der Ärger ist groß bei den „Kammer-Rebellen" vom Hochrhein (wir berichteten). Rund 25 Selbstständige machten ihrem Unmut über die Zwangsmitgliedschaft bei der Handwerkskammer bei einem Treffen am Freitagabend Luft. Im Laufe der hitzigen Diskussion im Niederhofer Engel wurde allerdings deutlich, dass es schwer ist, sich den Beitragszahlungen zu entziehen. Einige proben derzeit dennoch hartnäckig den Aufstand und verweigern die Zahlung. Allen voran Hubert Strittmatter aus Laufenburg. Ihn können weder der Gerichtsvollzieher noch eine drohende Haftstrafe schrecken. „Ich bleibe standhaft und mache weiter bis zum bitteren Ende", so der Schlosser aus Laufenburg. Anderen geht es ähnlich.

„Ich bleibe standhaft und mache weiter bis zum bitteren Ende."

Hubert Strittmatter, Schlosser aus Laufenburg

Die selbst proklamierte Aufgabe der Handwerkskammer sei es, die Interessen der Handwerker zu vertreten so Stoll. Ein Interesse sei mehrheitlich die Befreiung von der Zwangsmitgliedschaft. Wenn bei vielen auch nur hinter vorgehaltener Hand. Nicht wenige fürchteten „Repressalien", etwa das Ausbleiben öffentlicher Aufträge. Unterstützung und Aufklärungsarbeit leistete am Freitag Hermann Schrecker, der „Kammer-Schreck" aus Öhningen. Der Inhaber einer Druckerei kämpft seit 15 Jahren – ohne Erfolg – beim „Bundesverband der freien Kammern" (BffK) gegen die Zwangsmitgliedschaft bei der Kammer. Dabei wurde klar, dass es bei solcherlei Bestreben darum geht, sehr dicke Bretter zu bohren. Ein Umstand, der die Rebellen vom Hochrhein noch rebellischer werden lässt. Sie wollen so schnell wie möglich zu einer Lösung kommen.

Schrecker machte deutlich, dass es letztendlich nur über eine Gesetzesänderung geht. Doch das könne eben lange dauern. Er rief dazu auf, dem BffK beizutreten, denn je mehr mitmachten, umso mehr Druck könne auf die Parlamentarier ausgeübt werde. Eine Beschwerde gegen die Zwangsmitgliedschaft liege bei der EU und ein fertiger Gesetzesentwurf in Berlin. Der schlummere dort allerdings wohl in einer Schublade vor sich hin und schaffe es nicht in den Bundestag.

Zum Hilferuf der Rebellen nach Vorschlägen für schnelle Aktionen riet Schrecker, sich an den Bundestagsabgeordneten Thomas Dörflinger zu wenden oder zwecks öffentlicher Aufmerksamkeit eine Demo vor der Handwerkskammer zu organisieren. Eine weitere Möglichkeit wäre eine eigene Liste für die Wahl der Kammer-Vollversammlung. Die nächste ist allerdings erst in drei Jahre.

Gast war Aron Jehle, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Er führte Aktivitäten an, etwa die Aufklärungsarbeit an Schulen zwecks Nachwuchswerbung, die finanziell von der Handwerkskammer mitgetragen werde.

Fakten zu den Rebellen

1 Die Rebellen: Initiator der Kammer-Rebellen ist Hubert Strittmatter. Zum Kern gehören neben ihm der Laufenburger Zimmermann Markus Enderle, der Niederhofer Kfz-Mechaniker Thomas Meier, der Hännemer Schlosser Walter Bächle und der Waldshuter Frisör Tommy Buschle.

2 Die Forderung: Die Kammer-Rebellen sind nicht für die Abschaffung der Handwerkskammer, fordern aber das Ende der Zwangsmitgliedschaft und der Beitragpflicht. Nach deren Meinung erbringe die Kammer für die Beiträge keine Gegenleistung. Das entspreche nicht dem Leistungsprinzip. Jede echte Dienstleistung der Kammer müsse – unabhängig vom Mitgliedsbeitrag - separat bezahlt werden. Die Zwangsmitgliedschaft mit Beitragserhebung sei nicht zeitgemäß. Die Kammer sei keine echte Interessensvertretung.

3 Mitgliedschaft: Jeder selbstständige Handwerker ist kraft Gesetztes Mitglied in der Handwerkskammer und muss dort einen Mitgliedbeitrag leisten.

4 Andere Länder: In der Schweiz ist die Mitgliedschaft in den Berufskammern freiwillig. In Österreich gibt es auch eine Pflichtmitgliedschaft. Dort, so Hermann Schrecker vom BffK, seien die Kammern aber gleichzeitig Arbeitgeberverband. Und in Österreich würden die Kammern vom Staat getragen.

www.bffk.de

Hubert Strittmatter probt mit anderen den Aufstand gegen die Handwerkskammer. Die Kammer-Rebellen wollen raus aus der Zwangsmitgliedschaft. BILD: LINKE